



Der Petrefaktensammler

Fraas, Eberhard

Stuttgart, 1910

b) Obere Kreide mit Cenoman (unterer Pläner), Turon (oberer Pläner) und Senon

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55853)

einem Kalkstein voll *Serpula coacervata*, dazu Süßwasserschnecken (*Planorbis*, *Valvata*). Es ist das eine Süßwasserfazies, welche ohne bestimmte Grenze in die entsprechende Fazies der Kreide übergeht.

Kreideformation.

Die deutsche Kreideformation ist ausserordentlich verschieden, sowohl in ihrem Gesteinscharakter, als auch in Beziehung auf die Fossilienführung ausgebildet. Bezüglich der Gesteine unterscheidet man Kreidekalke mit Feuersteinen (Schreibkreide), Grünsande, Quadersandsteine, Kalke und Kalkmergel (sog. Pläner), Flammenmergel, ausserdem Tone mit Kohlen und Eisensteine. In Beziehung auf die Fazies ist die südliche Kreidezone, welche bei uns in untergeordneter Weise in den nördlichen Kalkalpen auftritt, scharf unterschieden von der norddeutschen Kreide. Bezüglich der Gliederung haben wir zunächst die untere und die obere Kreide auseinanderzuhalten, welche sowohl in ihrer Ausbildung als auch ihrer Verbreitung sehr verschieden sind und deshalb auch gesondert behandelt werden müssen.

A. Untere Kreide.

Die südliche (alpine) Fazies kann hier unberücksichtigt bleiben, und es möge nur erwähnt sein, dass dieselbe durch das Führen von dickschaligen Muscheln (*Caprotinen*) ausgezeichnet ist.

In Norddeutschland ist die untere Kreide beschränkt auf den Nordrand des Teutoburger Waldes, das Weser- und Deistergebirge und die Gegend von Hannover, Hildesheim, Braunschweig bis gegen Halberstadt.

1. Wealden oder Deister.

Als direkte Fortsetzung des Purbecks können wir diese Schichten als eine Deltafazies des unteren Neocom (*Berriasien*) betrachten. Wealdentone mit Kohlen und Sandsteinen, reich an Farnen und Zykadeen, *Unio Waldensis*, *Melania strombiformis* (Deister, Osterwald, Bückeberg und Schaumburg).

2. Hils (Neocom).

Man unterscheidet unteren Hils (*Valanginien*) mit *Bel. subquadratus*, *Toxaster complanatus*, *Aucella Kayserlingi* (Salzgitter) und *Amm. heteropleurus* (Gronau); oberen Hils (*Barremien*) mit *Crioceras elegans*, *Exogyra Couloni* und *Bel. brunsvicensis* (Eisenerze von Salzgitter, Braunschweig, Hildesheim, lth, Hils).

3. Gault.

Unterer Gault (*Aptien*), Zone des *Bel. Ewaldi* und *Amm. Deshayesi* (Bentheimer Asphalt, Ilsede, Ahaus).

Mittlerer Gault (unteres *Albien*), Zone des *Bel. Strombecki*, *Amm. tardefurcatus* und *Milletianus* (Gross-Bülten, Ilsede, Hersum).

Oberer Gault (*Oberalbien*), Zone des *Bel. minimus*, entwickelt als *Minimustone* und Flammenmergel mit *Amm. auritus*, *interruptus* (Halberstadt, Goslar, Börsum).

B. Obere Kreide.

In der südlichen oder alpinen Fazies haben wir hier die *Hipurit*enkalke der sog. Gosaukreide zu beachten, welche mit einer Fülle von

Versteinerungen auch an einzelnen Punkten der bayerischen Alpen auftreten, obgleich ihre Hauptentwicklung in die östlichen alpinen Gebiete fällt. Besonders charakteristische Formen sind unter den Korallen die Cykloiten, unter den Muscheln die Hippuriten und Radioliten und unter den Schnecken die Nerineen und Aktäonellen (Untersberg bei Salzburg, Hinteres Sonnenwendjoch).

In Norddeutschland haben wir folgende Verbreitungsgebiete zu beachten: das Senengebiet von Aachen, das nordwestdeutsche oder niedersächsische Kreidegebiet (Westfalen, Teutoburger Wald, Wesergebirge und die Gegenden von Hannover bis Halberstadt); das sächsisch-böhmische Gebiet mit dem Elbsandsteingebirge, die oberschlesische Kreide von Oppeln und Leobschütz und schliesslich die baltische Kreide von Rügen, Pommern, Mecklenburg und Lüneburg. Die Gliederung lässt sich folgendermassen zusammenfassen:

4. Cenoman. (Unterer Pläner.)

Zone des *Pecten asper* und *Catopygus carinatus*. Hierher gehört die *Tourtia* oder der Grünsand von Essen, die *Credneriensandsteine* von Blankenburg und Quedlinburg und der untere Quader von Sachsen.

Stufe des *Amm. varians* und *Mantelli*, *Exogyra columba* (Braunschweig, Hannover).

Stufe des *Amm. Rhotomagensis* (unterer Pläner von Sachsen mit *Holaster subglobosus*, *Ostrea carinata* und *Actinocamax plenus* (Osterwieck, Dresden-Plauen).

5. Turon. (Oberer Pläner.)

Labiatus oder Roter-Pläner mit *Inoceramus labiatus* und *Amm. nodosoides*.

Brongniarti-Pläner = Haupt- oder Oberquader von Sachsen, mit *Inoceramus Brongniarti* und *Galerites albogalerus*.

Scaphiten-Pläner, mit *Scaphites Geinitzi*, *Amm. peramplus* und *Spondylus spinosus* (Grünsand von Soest, Unna und Dortmund, ausserdem Salzgitter, Quedlinburg Zatschke und Strehlen).

Cuvieri-Pläner, mit *Inoceramus Cuvieri* und *Epiaster brevis* (Kleiner Fallstein).

6. Senon.

Zerfällt in eine untere Abteilung mit *Actinocamax* und eine obere Abteilung mit *Belemniten*.

Emscher- oder Westfalenkreide, Stufe des *Actinocamax Westfalicus*, Ueberquader von Sachsen, leitend *A. Westfalicus*, *Inoceramus involutus*, *Amm. texanus* und *margae*, *Inoceramus Haenleini* (Ilse, Sudmerberg bei Goslar, Halberstadt, Aachener Sande, Kisslingswalde in Schlesien).

Granulatenkreide, mit *Actinocamax granulatus*, *Inoceramus lobatus* und *Crispi*, *Marsupites ornatus* (Salzberg bei Quedlinburg, Sudmerberg, Dülmen, Haltern, Aachen).

Quadratenkreide, mit *Actinocamax quadratus* und *Becksia Soeklandi* (Blankenburg).

Mukronatenkreide (Obersenon), Stufe der *Belemnitella mucronata*, *Heteroceras polyplocum* und *Ananchytes ovata* (Ahlten, Lemförde, Schinkel, Maastricht, baltische Kreide von Lüneburg und Rügen, Oppeln i. Schlesien).